

ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Geschäfts- bericht 2025



Als **sichere Arbeitgeberin** ist uns das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen wichtig. Dieses haben wir immer im Blick. Die jüngere Generation ist unsere Zukunft. Deshalb übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen entsprechende Projekte.

Als **nachhaltige Anbieterin** gewährleisten wir die finanzielle Absicherung unserer Kund:innen. Wir achten dabei nicht nur auf Gesetze und Vorschriften, sondern blicken über den Teller- rand. **Nachhaltig** sind auch unsere Investitionen, welche regelmäßig zertifiziert werden.

Mit Sicherheit und Vertrauen
sind wir seit mehr als
20 Jahren für Sie da!

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft

SEITE 4

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokurist
Staatskommissäre

Bericht des Aufsichtsrates

SEITE 5

Lagebericht

SEITE 6

Entwicklung des Gesamtmarktes
Kennzahlen
Marktposition
Veranlagung
Risikobericht
Ausblick

Jahresabschluss 2025

SEITE 13

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bestätigungsvermerk

SEITE 24

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Sonja König, CIIA (Vorsitzende)
 René Brandstötter (Stv. Vorsitzender)
 Mag. Barbara Koman
 Mag. Robert Steier
 Dipl.-Kffr. Anne Thiel (bis 30.06.2025)
 Mag. Sabine Stöger (ab 01.07.2025)
 Stephan Ehrenfeldner, MSc (bis 31.07.2025)
 Dr. Johannes Türk (ab 01.08.2025)

Vorstand

Andreas Csurda
 Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Prokurist

Mag. Martin Wimmer

Staatskommissäre

SC Mag. Maria Ulmer (ab 01.02.2025)
 Katharina Heindl, MSc MSc (WU)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2025 regelmäßig über die Geschäftsbearbeitung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Im Aufsichtsrat gab es folgende personelle Veränderungen:

Frau Anne Thiel wurde als Aufsichtsratsmitglied in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2025 wiedergewählt und legte ihr Aufsichtsratsmandat zum Ablauf des 30. Juni 2025 nieder. Infolge dessen wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2025 Frau Sabine Stöger mit Wirkung ab dem 1. Juli 2025 als Vertreterin des Grundkapitals neu für die gesetzlich festgelegte Höchstdauer – das ist bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2030 – in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Weiters legte Herr Stephan Ehrenfeldner sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2025 zurück. Ihm folgte Herr Johannes Türk nach, der mit Wirkung ab dem 1. August 2025 in der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Juli 2025 bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 19. März 2026

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIIA



Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes

Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2025 positiv und es kam zu einem wiederholten Wachstum in den relevanten Bestandskennzahlen:

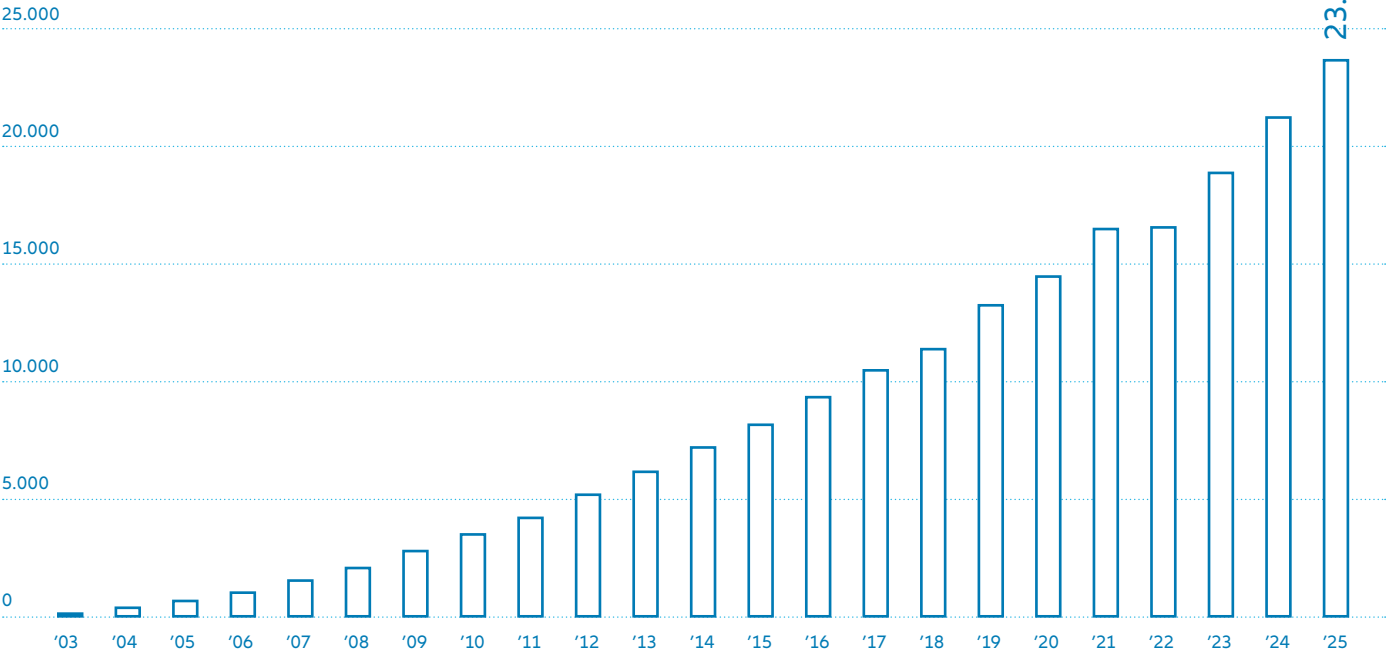
Die mittlerweile nur mehr sieben österreichischen Vorsorgekassen verwalten Anwartschaften für rund 4 (2024: 3,59) Mio. unselbstständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 403.067 (2024: 398.205) aktive Selbstständige, für die zusammen knapp EUR 2.687,2 (2024: EUR 2.552,3) Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 520.762 (2024: 542.145) Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von rund EUR 1.088,1 (2024: EUR 904,03) Mio. getätigt.

Das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen betrug zum 31.12.2025 EUR 23,7 (2024: EUR 21,28) Mrd.

Verwaltetes Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen

2003–2025 in Mio. EUR



Quelle: Fachverband der Pensions-und Vorsorgekassen

Kennzahlen der Allianz Vorsorgekasse AG

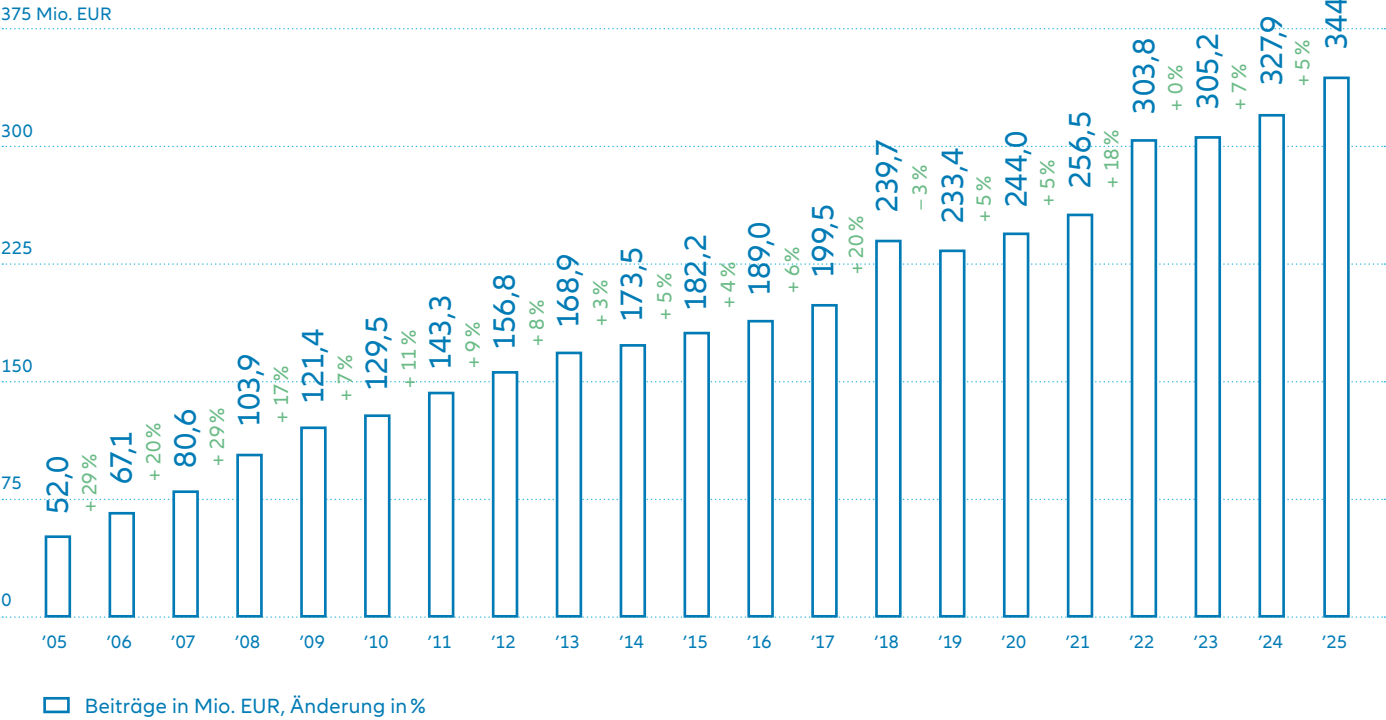
Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2025 Beiträge in Höhe von EUR 344,2 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 312,1 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbstständigenvorsorge lagen mit EUR 19,2 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 8,9 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betrugen EUR 4,0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 91.937 Auszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 167,7 Mio. geleistet.

Beitragsverlauf seit 2005



Geschäftsjahr	2025	2024
	BETRÄGE IN EUR	BETRÄGE IN EUR
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	312.110.379,87	297.280.176,78
Laufende Beiträge Selbstständigenvorsorge	19.245.237,18	18.103.927,10
Übertragung Altabfertigung	3.972.539,65	4.973.826,87
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	8.870.692,07	7.545.904,61
Auszahlungen	167.725.069,81	166.432.209,58
Vermögen	2.865.349.053,46	2.629.141.643,51

Berechnung von Cashflows	
Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:	
	BETRÄGE IN TEUR
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.770
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.100
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.500
Veränderung der Zahlungsmittel	2.170
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	1.079
Zahlungsmittel am Ende der Periode	3.249

Marktposition

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.514.702 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 2.865,3 Mio. und gehört zu den größten Vorsorgekassen in Österreich.

Die Allianz Vorsorgekasse AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Verwaltung Vorsorgekasse

Die Kund:innen der Allianz Vorsorgekasse AG werden seit 1.1.2025 in der Abteilung „Verwaltung & Service“ direkt betreut. Das stabile und erfahrene Team legt größten Wert auf eine kompetente und rasche Bearbeitung der Kundenanliegen.

2025 wurden wir das 3. Jahr in Folge als beste Vorsorgekasse Österreichs im Bereich Kundenzufriedenheit mit dem B2B Award ausgezeichnet.



Veranlagung

Entwicklung der Kapitalmärkte 2025

Das erste Halbjahr 2025 war von starken Turbulenzen, ausgelöst durch die überraschenden Ankündigungen Trumps zur neuen Zollpolitik der USA geprägt.

Zu den kurzfristig starken Verlusten im Aktienbereich kam eine nennenswerte Abwertung des US-Dollars, welche positive Erträge dollarnotierter Investments dahinschmelzen ließ.

Die im Risikomanagement für derartige Marktphasen vorgesehenen Limits und Prozesse haben sich gut bewährt und konnten zu einer aktiven Risikosteuerung beitragen.

Diesem unsicheren Marktumfeld begegneten wir durch eine vorübergehende Reduktion der Aktien und HY-Anleihen, mit dem Ziel, die Gewinne unserer Kund:innen aus Vorjahren abzusichern.

Erst die Entschärfung des Handelsstreits zwischen den USA und China und die diversen Zollabkommen brachten eine Entspannung.

Die Erwartungen an Zinssenkungen der Fed, steigende Unternehmensgewinne und bemerkenswert robuste Konjunkturdaten gaben den Aktien erfreulicher Weise im 2. Halbjahr und bis Jahresende wieder Auftrieb.

Auch Anleihen hatten es 2025 schwer, da sie stark von der Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken beeinflusst werden.

In den USA fiel die Verzinsung von Staatsanleihen. Unternehmensanleihen geringerer Bonität (High Yield) sowie Schwellenländer-Anleihen (Emerging Markets) konnten aufgrund sinkender Kreditrisiko-Aufschläge eine starke Performance erzielen.

Die EZB senkte zunächst mehrfach die Zinsen, steigende fiskalische Risiken und die Ankündigung des deutschen Fiskalpaketes führten jedoch letztlich zu einem sprunghaften Anstieg

der Renditen europäischer Staatsanleihen. Bestehende MTM-Anleihen kamen unter Druck. Für Neuveranlagung und HTM-Widmungen boten sich gute Möglichkeiten.

Die Immobilienmärkte zeigten in 2025 Stabilisierungstendenzen. Herausfordernd blieb im abgelaufenen Jahr aber insbesondere das Umfeld der Assetklasse Renewable Energy (Wind, Solar). Die Bewertungsmodelle mussten deutlich gesunkene Spotmarkt-Strompreise und das auch in der Zukunft niedriger erwartete Preisniveau reflektieren. Erfreulich entwickelten sich regulierte Infrastruktur-Investments.

Der Euro gewann im Jahr 2025 gegenüber vielen Währungen an Wert, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, vor allem aufgrund des Vertrauensverlusts der amerikanischen Leitwährung.

Insgesamt blicken wir auf ein positives Veranlagungsjahr 2025 zurück.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2026

Wir erwarten ein solides Konjunkturmilieu mit anhaltend hohem Wirtschaftswachstum in den USA. In Europa stützt insbesondere Deutschland den Konjunkturoptimismus.

Die Aktienmärkte bergen trotz starker Performance in den vergangenen Jahren auch 2026 Potenzial, da das erwartete Gewinnwachstum von knapp +14% in den USA bzw. knapp +13% in Europa aufgrund der Impulse in den Bereichen Tech, Infrastruktur und Verteidigung in Reichweite scheint.

Für den US-Dollar erwarten wir vorerst keine weiteren Abwertungen, da Zinssenkungen in den USA aus unserer Sicht derzeit eher überschätzt werden. Im Bereich der High-Yield und EM-Anleihen werden wir etwas zurückhaltender, da wir steigende Risikoaufschläge erwarten.

Anlagepolitik

Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungs-instrumente im Interesse der Anwartschafts-berechtigten insbesondere auf

- die Sicherheit, Rentabilität und auf den Bedarf an flüssigen Mitteln sowie auf
- eine angemessene Mischung und Streuung und
- auf ökologische, soziale und die Unter-nehmensführung betreffende Kriterien unter Berücksichtigung von mit der Veranlagung verbundenen Risiken.

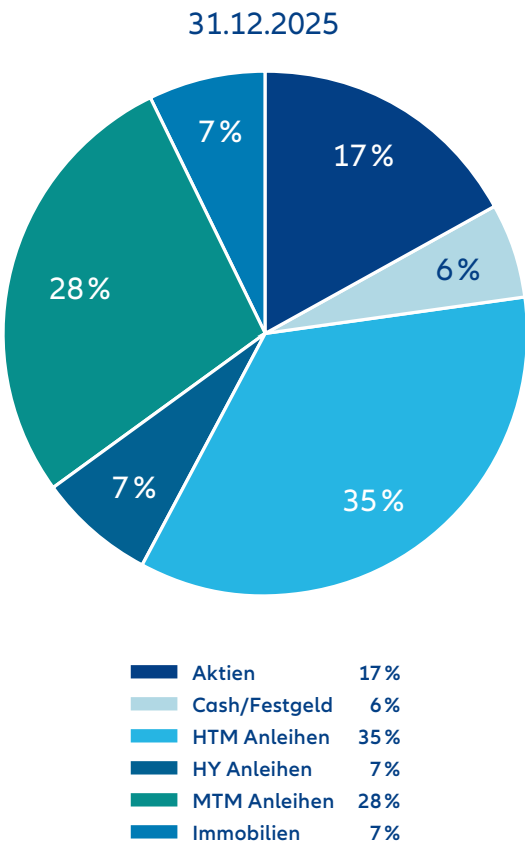
Unser Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2025 war weitgehend neutral ausgerichtet. Gleichzeitig wurden stärkere Marktbewegungen genutzt, um renditesteigernde taktische Positio-nierungen einzugehen.

Im Anleihesegment wurden auslaufende HTM-Papiere („Held-to-Maturity“) reinvestiert und deren Quote bei 35% des Gesamtvermögens gehalten. Da wir in den kommenden Jahren mit tieferen Zinsen rechnen, erwarten wir von diesen schwankungsarmen, zur bis Endfälligkeit gehaltenen Papieren einen positiven Effekt auf Ergebnis und Risiko der Veranlagung.

Den Kern unseres Anleiheportfolio bilden Staats- und staatsgarantierte Anleihen sowie Pfandbriefe der Eurozone. Zusätzlich wurde aus Renditeüberlegungen und aus Gründen der Diversifikation an der Beimischung von Unter-nehmensanleihen guter Bonität und Liquidität festgehalten.

Unsere Investitionen in Immobilien und Infra-strukturprojekte dienen ebenfalls der Diversifi-kation und Renditeoptimierung. Ihr Anteil wurde im Laufe des Jahres leicht auf 7% reduziert. Der geographische Schwerpunkt dieses Seg-ments liegt in den Kernländern der Eurozone.

Die taktische Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:



Die per Stichtag 31. Dezember 2025 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 2,28%.

Als Depotbank fungiert die Erste Group Bank AG, Wien.

Nachhaltigkeit

Unsere Vorsorgekasse veranlagt seit Beginn und damit seit nunmehr 23 Jahren nachhaltig, wobei das zugrunde liegende Konzept und auch die in der jeweiligen Assetklasse am Markt erhältlichen nachhaltigen Investmentprodukte stetig gewachsen sind und sich weiterentwickelt haben.

Hinsichtlich der Berichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU dürfen wir auf die diesbezüglichen Veröffentlichungen der Allianz Gruppe verweisen.

Die Offenlegungen Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), auf die wir hiermit auch verweisen möchten, finden sich auf unserer Homepage unter www.allianzvkv.at/ueber-uns/nachhaltigkeit.html und werden regelmäßig aktualisiert.

Risikobericht

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungs-ergebnissen gering zu halten. Ausfallsrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Ver-anlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivi-tätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vor-stand. Insbesondere im Fokus steht das Kapital-garantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertra-gungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unter-deckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse ent-wickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kund:innen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisi-ken als auch Risiken in Bezug auf die Bestands-entwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigen-mittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapital-marktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korres-pondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie.



Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Mittels laufender Stresssimulationen werden zukünftige Verpflichtungen aus dem Titel Kapitalgarantie laufend gemonitort. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die risikopolitischen Entscheidungen der Vorsorgekasse ein. So wurde in den Monaten April und Mai 2025 auf Grund von sprunghaften negativen Marktbewegungen und starken Unsicherheiten, entsprechend dem definierten Risikolimitsystem, eine teilweise Risikoreduktion durchgeführt.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage beliefen sich auf EUR 29.593,05. Im Jahr 2025 wurden EUR 9.910.218,84 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Im Geschäftsjahr hat sich die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen auf EUR 296.141 erhöht. Bei der Bemessung der Rückstellung wurden aktiv- und passivseitig bestmögliche Schätzungen für zukünftige Entwicklungen angenommen. Es wurden dafür die Fluktuations- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft berücksichtigt, sowie für die Ermittlung zukünftig erwarteter Unterdeckungen für die jeweilige Anlageklasse geeignete Annahmen und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des Werts der Veranlagungsgemeinschaft zugrunde gelegt.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter:innen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Ausblick

Trotz der weiter sich zuspitzenden geopolitischen Krisen und der unstabilen Konjunktur im europäischen Wirtschaftsraum erwarten wir ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden weiterhin das steigende Auszahlungsvolumen übertreffen. Der Risikosituation wollen wir weiter umsichtig begegnen.

Unsere Veranlagungsstrategie 2026 wird darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir setzen unsere Strategie, die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen zu schaffen, fort.

Daneben werden wir uns auch 2026 der Weiterentwicklung unseres Services widmen.

Bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken wir uns für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kund:innen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken.

Uns allen wünschen wir für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

Wien, 18. Februar 2026
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Jahresabschluss 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	STAND AM 31.12.25 IN EUR	STAND AM 31.12.24 IN EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	32.341.298,42	26.173.076,52
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	36.000,00	18.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.305.298,42	26.154.576,52
B. UMLAUFVERMÖGEN	31.238.226,79	30.312.913,38
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)	8.005.320,21	11.062.682,33
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)	19.983.469,30	18.171.630,91
II. Guthaben bei Banken	3.249.437,28	1.078.600,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	114.058,56	79.974,50
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	3.163,45	2.668,34
E. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.865.380.196,53	2.629.325.625,62
I. Guthaben auf Euro lautend	16.823.521,51	39.505.711,74
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.680.903.002,86	2.409.260.446,15
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	167.622.529,09	180.375.485,62
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	31.143,07	183.982,11
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	2.929.076.943,75	2.685.894.258,36

Passiva	STAND AM 31.12.25 IN EUR	STAND AM 31.12.24 IN EUR
A. EIGENKAPITAL	59.319.425,36	55.205.674,36
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	11.212.402,57	20.914.574,36
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	31.319.958,09	21.504.035,30
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	14.500.000,00	10.500.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.044.325,75	749.171,99
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.017,00	11.303,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.031.308,75	737.868,99
C. VERBINDLICHKEITEN	3.332.996,11	613.786,39
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 21.649,07 (2024: EUR 0,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)	21.649,07	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 3.259.906,64 (2024: EUR 588.315,73) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)	3.259.906,64	588.315,73
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 1.181,62 (2024: EUR 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 45.974,93 (2024: EUR 23.872,98) davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 51.440,40 (2024: EUR 25.470,66) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)	51.440,40	25.470,66
D. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
E. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.865.380.196,53	2.629.325.625,62
I. Abfertigungsanwartschaft	2.844.456.354,73	2.610.865.409,03
II. Verbindlichkeiten	20.923.841,80	18.460.216,59
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	2.929.076.943,75	2.685.894.258,36

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.–31.12.2025

	01.01.–31.12.25 IN EUR	01.01.–31.12.24 IN EUR
A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	0,00	0,00
I. Veranlagungserträge	82.311.405,28	132.730.650,46
II. Garantie	29.593,05	133.716,32
III. Beiträge	344.198.848,77	327.903.835,36
IV. Kosten	-25.223.831,59	-23.279.710,45
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-167.725.069,81	-166.432.209,58
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	233.590.945,70	271.056.282,11
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-233.590.945,70	-271.056.282,11
B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE		
1. Verwaltungskosten	24.229.744,63	22.333.878,52
2. Betriebsaufwendungen	-6.575.112,86	-6.342.923,66
a) Personalaufwand	-2.607.796,97	-1.581.270,63
aa) Gehälter	-1.955.955,42	-1.185.319,08
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-30.980,12	-16.791,83
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-124.894,67	-107.628,28
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-449.074,96	-245.322,13
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-46.891,80	-26.209,31
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-3.967.315,89	-4.761.653,03
3. Finanzerträge	1.123.205,37	1.109.989,75
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	1.123.205,37	1.109.989,75
b) Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
4. Finanzaufwendungen	-4,11	-1,49
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,11	-1,49
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	206.136,81	231.018,36
a) betriebliche Erträge	300.432,86	231.018,36
b) betriebliche Aufwendungen	-94.296,05	0,00
6. Ergebnis vor Steuern	18.983.969,84	17.331.961,48
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.370.218,84	-3.993.461,69
a) Steuern	-4.370.713,95	-3.995.953,98
b) latente Steuern	495,11	2.492,29
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	14.613.751,00	13.338.499,79
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen	-9.910.218,84	-5.538.499,79
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	-213.668,70
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-9.910.218,84	-5.324.831,09
b) Auflösungen	9.796.467,84	2.700.000,00
aa) der Gewinnrücklage	9.702.171,79	2.700.000,00
bb) der Kapitalgarantierücklage	94.296,05	0,00
10. Jahresgewinn	14.500.000,00	10.500.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	14.500.000,00	10.500.000,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss vom 01.01. bis zum 31.12.2025 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	ANGABE DER LEISTUNGSBEZIEHUNG
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	Supportvereinbarung Dienstleistungen, Rechnungswesen, Bilanzierung, Innenrevision und HR
Allianz Pensionskasse AG	Vertriebsunterstützung
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Asset Management
Allianz SE	Cash-Pooling

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss vom 01.01 bis zum 31.12.2025 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 erfolgt zum

gemilderten Niederstwertprinzip. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Wird der finanzielle Vermögensgegenstand unter pari erworben, so wird der Buchwert ratierlich über die Laufzeit erhöht. Wird der finanzielle Vermögensgegenstand über pari erworben, wird dieser mit dem gesamten Kaufpreis, inklusive dem über pari-Kaufpreisanteil, aktiviert und über die Laufzeit ratierlich vermindert. Für die Verteilung des Unterschiedsbetrags wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,25 %, geplanten Gehaltserhöhungen von 3,5 % und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 0,00 % wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre.

Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 13.017,00 (2024: EUR 11.303,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Bei den **Beteiligungen** in Höhe von EUR 36.000,00 (2024: EUR 18.500,00) handelt es sich um eine 100%ige Beteiligung in Höhe von EUR 35.000,00 an der Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien (2024: EUR 17.500,00) sowie einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.000,00 (2024: EUR 1.000,00) an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien; diese sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 135.863,17 (2024: EUR 150.117,26); es wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Verlust in Höhe von EUR 14.254,09 erzielt (2024: Jahresüberschuss EUR 23,72).

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen oder Zuschreibungen.

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2025 um EUR 419.103,32 niedriger als die Buchwerte (2024: EUR 321.446,92)

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2025 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Mit der Allianz SE, München, besteht seit April 2024 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Vorsorgekasse AG an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Zum 31. Dezember 2025 sind in den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von EUR 8.005.320,21 (2024: EUR 11.047.438,80) mit einer Restlaufzeit von unter 3 Monaten enthalten.

Von den **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 19.983.469,30 (2024: EUR 18.171.630,91) weisen EUR 19.809.291,25 eine Restlaufzeit von unter drei Monaten und EUR 174.178,05 eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr auf. Darin sind überwiegend Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft sowie anteilige Anleihezinssinsen enthalten.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 3.249.437,28 (2024: EUR 1.078.600,14).

In den **Rechnungsabgrenzungen** sind vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 76.971,46 (2024: EUR 79.974,50) sowie vorausbezahlte Gebühren in Höhe von EUR 37.087,10 (2024: TEUR 0,00) enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 3.163,45 (2024: EUR 2.668,34). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	STAND AM 31.12.2025 IN EUR	STAND AM 31.12.2024 IN EUR
Anleihen Agio/Disagio	450,86	2.338,98
Abfertigungsrückstellung	655,04	329,36
sonstige Rückstellungen	2.057,55	0,00
aktive latente Steuer	3.163,45	2.668,34

In der **Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft** haben die Forderungen in Höhe von EUR 31.143,07 (2024: EUR 183.982,11) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100 % im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	STAND AM 01.01.2025 IN EUR	AUSSCHÜTTUNG 2025 IN EUR	ZUWEISUNG 2025 IN EUR	AUFLÖSUNG 2025 IN EUR	STAND AM 31.12.2025 IN EUR
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Hafrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	21.504.035,30	0,00	9.910.218,84	-94.296,05	31.319.958,09
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	20.914.574,36	0,00	0,00	-9.702.171,79	11.212.402,57
Bilanzgewinn	10.500.000,00	-10.500.000,00	14.500.000,00	0,00	14.500.000,00
	55.205.674,36	-10.500.000,00	24.410.218,84	-9.796.467,84	59.319.425,36

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	STAND AM 31.12.2025 IN EUR	STAND AM 31.12.2024 IN EUR
Rückstellung für Kapitalgarantie	296.141,00	231.438,00
sonstige Personalrückstellungen	346.034,98	265.872,65
davon Urlaubsrückstellung	111.596,00	79.431,00
davon Prämien und Bonifikationen	229.928,23	181.352,26
davon Gleitzeitguthaben	4.510,75	5.089,39
Rückstellung für offene Rechnungen	266.382,77	125.558,34
sonstige Rückstellungen	122.750,00	115.000,00
	1.031.308,75	737.868,99

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Provisionen und Depotgebühren.

Die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 296.141,00 (2024: EUR 231.438,00). Dieser Wert entspricht dem diskontierten Erwartungswert der Kapitalgarantieleistungen der auf den Bilanzstichtag folgenden 5 Jahre. Als Diskontierungszinssätze wurden die von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten UGB-Zinssätze (7-Jahresdurchschnittszinssatz, Prognose zum Bilanzstichtag) verwendet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 21.649,07 (2024: EUR 0,00) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 3.259.906,64 (2024: EUR 588.315,73) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; davon EUR 154.259,48 mit einer Restlaufzeit bis drei Monate und EUR 3.105.647,16 mit einer Restlaufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 51.440,40 (2024: EUR 25.470,66) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgemeinschaft** gliedern sich wie folgt:

	STAND AM 31.12.2025 IN EUR	STAND AM 31.12.2024 IN EUR
Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	2.645.744.603,52	2.424.527.653,62
Anwartschaft aus Selbstständigenvorsorge	198.711.751,21	186.337.755,41
Sonstige Verbindlichkeiten	20.923.841,80	18.460.216,59
	2.865.380.196,53	2.629.325.625,62

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft** in Höhe von EUR 20.923.841,80 haben eine Restlaufzeit bis drei Monate.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2025 wurde ein **Veranlagungsgewinn** in Höhe von EUR 82.311.405,28 (2024: EUR 132.730.650,46) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 29.593,05 (2024: EUR 133.716,32). Die **Beiträge** im Jahr 2025 belaufen sich auf EUR 344.198.848,77 (2024: EUR 327.903.835,36). An **Kosten** fielen im Jahr 2025 EUR 25.223.831,59 (2024: EUR 23.279.710,45) an. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2025 in Höhe von EUR 167.725.069,81 (2024: EUR 166.432.209,58) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 IN EUR	2024 IN EUR
Verwaltungskosten der Veranlagung	19.100.561,29	17.406.090,34
Laufende Verwaltungskosten	5.129.183,34	4.927.788,18
	24.229.744,63	22.333.878,52

Die **Betriebsaufwendungen** gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2025 IN EUR	2024 IN EUR
Personalkosten	2.607.796,97	1.581.270,63
EDV- und Kommunikationskosten	1.543.058,32	2.362.705,69
Nicht EDV-Dienstleistungskosten	510.850,00	1.226.227,21
Werbungs- und Vertriebskosten	735.720,37	731.561,28
Kosten des Abschlussprüfers	28.560,00	28.080,00
übrige sonstige Betriebsaufwendungen	1.149.127,20	413.078,85
	6.575.112,86	6.342.923,66

Die Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 124.894,67 (2024: EUR 107.628,28) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Geschäftsjahr EUR 143.858,14 (2024: EUR 40.055,17) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich EUR 724.756,42 (2024: EUR 187.306,38) betragen. Der gesamte Betrag besteht überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 1.123.201,26 (2024: EUR 1.109.988,26)

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 IN EUR	2024 IN EUR
Auflösung von Rückstellungen	21.520,13	20.690,76
Personalüberrechnungen	99.999,36	99.999,36
Sonstige Erträge	41.951,98	38.374,87
Gutschriften Vorjahr	136.961,39	71.953,37
	300.432,86	231.018,36

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2025 beläuft sich auf EUR 18.983.969,84 (2024: EUR 17.331.961,48).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 4.370.218,84 (2024: EUR 3.993.461,69).

Das Unternehmen wird im Konzernabschluss der Allianz SE vollkonsolidiert und unterliegt damit den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes. Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Das Mindestbesteuerungsgesetzes oder vergleichbare ausländische Gesetze haben aktuell keine Auswirkungen auf die Höhe der laufenden und zukünftigen Ertragsteuern.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. Nachdem der EuGH das Vorabentscheidungsersuchen am 5. Mai 2025 als offensichtlich unzulässig abwies, ergänzte das BFG seine Ausführungen und legte die Rechtsache erneut dem EuGH vor. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Die Allianz Vorsorgekasse AG ist nicht selbst am Ausgangsrechtsstreit

für das erwähnte Vorabentscheidungsverfahren beteiligt, nahm im Geschäftsverkehr die Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG jedoch bis zu ihrem Entfall mit 1. Jänner 2025 ebenso in Anspruch. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Ebene des Organträgers Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft könnte, je nach Szenario und abhängig vom Zeitpunkt eines finalen Urteils des EuGH, eine Belastung im ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbetrag auf die Gesellschaft zukommen. Die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe ist bisher nicht näher geregelt und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

Aufgrund der anhaltenden unklaren Rechtslage und nicht erfolgter Klarstellung des EuGH zu diesem Vorabentscheidungsersuchen wurde basierend auf möglichen Szenario-Rechnungen eine Vorsichtsrückstellung beim Organträger zum 31. Dezember 2025 gebildet.

Nach Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 9.910.218,84 (2024: EUR 5.324.831,09), einer Auflösung in Höhe von EUR 94.296,05 (2024: EUR 0,00) und einer Auflösung der freien Rücklage in Höhe von EUR 9.702.171,79 (2024: EUR 2.700.000,00) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 14.500.000,00 (2024: EUR 10.500.000,00).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.500.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,50 % (2024: 0,50 %).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Mag. Sonja König, CIIA

Stellvertreter der Vorsitzenden:
René Brandstötter

Sonstige gewählte Mitglieder:
Dipl.-Kffr. Anne Thiel (bis 30.06.2025)
Mag. Sabine Stöger (ab 01.07.2025)
Stephan Ehrenfeldner, MSc (bis 31.07.2025)
Dr. Johannes Türk (ab 01.08.2025)

Vom ÖGB nominierte Mitglieder *):
Mag. Barbara Koman
Mag. Robert Steier

*) die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Als Prokurist war bestellt:
Mag. Martin Wimmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2025 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 29.266,12 (2024: EUR 18.755,75) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 26 (2024: 10) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissäre fungierten:

SC Mag. Maria Ulmer
(Staatskommissärin ab 01.02.2025)
Katharina Heindl, MSc MSc (WU)
(Staatskommissär-Stellvertreterin)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2025 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2025 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Wien, 18. Februar 2026
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN EUR				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN EUR			BUCHWERTE IN EUR	
	STAND AM 01.01.2025	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2025	ZUGÄNGE/ ABSCHREI- BUNGEN	ZUSCHREI- BUNGEN	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2025	BUCHWERT 31.12.2024 31.12.2025
Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	18.500,00	17.500,00	0,00	36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.500,00 36.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.154.576,52	12.934.573,97	6.783.852,07	32.305.298,42	0,00	0,00	0,00	0,00	26.154.576,52 32.305.298,42
Summe	26.173.076,52	12.952.073,97	6.783.852,07	32.341.298,42	0,00	0,00	0,00	0,00	26.173.076,52 32.341.298,42

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, bankrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit

ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 18. Februar 2026
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Allianz Vorsorgekasse AG

Sitz: 1100 Wien, Wiedner Gürtel 9–13

Telefon: 05 9009-0

E-Mail: servicekasse@allianz.at

Onlineportal: www.allianzvorsorge.at/vk

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602

Website: www.allianzvka.at

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: März 2026